



**Kernos**

Revue internationale et pluridisciplinaire de religion  
grecque antique

**22 | 2009**  
**Varia**

---

## Apollo Agyeus in Mesembria

Ligia Ruscu

---



### Édition électronique

URL : <http://journals.openedition.org/kernos/1777>

DOI : 10.4000/kernos.1777

ISSN : 2034-7871

### Éditeur

Centre international d'étude de la religion grecque antique

### Édition imprimée

Date de publication : 1 janvier 2009

Pagination : 125-132

ISSN : 0776-3824

### Référence électronique

Ligia Ruscu, « Apollo Agyeus in Mesembria », *Kernos* [En ligne], 22 | 2009, mis en ligne le 26 octobre 2012, consulté le 29 avril 2019. URL : <http://journals.openedition.org/kernos/1777> ; DOI : 10.4000/kernos.1777

---

## Apollo Agyeus in Mesembria\*

**Zusammenfassung:** Die Schutzgottheit der Stadt Mesembria war Apollon, dessen Epiklesen hier jedoch unbekannt sind. Ich bringe hier eine Argumentation zur Identifizierung einer solchen Epiklese. Apollon Agyeus, der Torhüter und Übelabwehrer, gilt als dorischer Gott der Einwanderung, Eroberung und Inbesitznahme. Der Agyeus wird auch mittels Steinsymbolen desselben Namens dargestellt (Spitzsäulen oder Spitzpfeiler). In Mesembria fehlt die unmittelbare Bezeugung des Agyeuskultes, es kommen aber Funde aus der Stadt Anchialos zur Hilfe. Diese, ursprünglich ein *phrurion* der ionischen Nachbarstadt Apollonia, wurde von Mesembria erobert und blieb in der hellenistischen Zeit unter deren Herrschaft oder zumindest Einfluß. Die Kulte in Anchialos widerspiegeln jene von Mesembria, wie angesichts des Kultes der Demeter Malophoros und jenem der ägyptischen Gottheiten gezeigt werden kann. Aus Anchialos sind Münzen mit der Darstellung des *agyeus*-Pfeilers bekannt. Das Vorkommen von Symbolen eines ausgesprochen dorischen Kultes läßt sich durch den Einfluß Mesembrias erklären, woraus hervorgeht, daß es den Kult des Apollon Agyeus auch dort gab.

**Abstract:** The main god of Mesembria was Apollo, whose cult epithets are however unknown here. I bring here arguments for the identification of one such epithet. Apollo Agyeus, the guardian of gates and repeller of evil, was also the Dorian god of immigration, conquest and occupation. The Agyeus was also represented by means of stone symbols of the same name (pointed columns, pointed pillars). At Mesembria, the direct attestation of the Agyeus cult is lacking, but we can use discoveries from the city of Anchialos. This was initially a *phrurion* of the Ionian neighbour city of Apollonia; it was conquered by Mesembria and during the Hellenistic epoch it remained under Mesembrian rule or at least influence. The cults of Anchialos mirror those of Mesembria, as can be shown based on the cults of Demeter Malophoros and on the cult of the Egyptian gods. From Anchialos come coins with the image of the *agyeus*-pillar. The appearance of symbols of an explicitly Dorian cult can only be explained by the influence of Mesembria, which means that the cult of Apollo Agyeus was also present there.

---

\* Arbeit an dem vorliegenden Aufsatz wurde mir durch einen Aufenthalt an der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts in München ermöglicht, wofür ich mich bei Herrn PD Dr. Rudolf Haensch bedanke. Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor Heinz Heinen (Universität Trier), der eine erste Fassung dieses Aufsatzes durchlas und mir wertvolle Hinweise gab. Dank gebührt auch den Kollegen Dr. L. Vagalinski und Dr. Hr. Prezhlenov für ihre Hilfe. – Es wurden folgende Abkürzungen benutzt: CCET I: Z. GOČEVA, M. OPPERMANN, *Corpus cultus equitis Thracii I. Monumenta orae Ponti Euxini Bulgariae*, Leiden, 1979 (EPRO, 74); IGB: G. MIHAILOV, *Inscriptiones Graecae in Bulgaria repertae* I-V, Sofia, 1958-1997; IGRR: R. CAGNAT *et al.*, *Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes*, Paris, 1906-1927; ISM I: D.M. PIPPIDI, *Inscripțiile din Scythia Minor I. Histria și împrejurimile*, București, 1983; ISM II: I. STOIAN, *Inscripțiile din Scythia Minor II. Tomis și teritoriul său*, București, 1987; ISM III: AL. AVRAM, *Inscriptiones de Scythie Mineure III. Callatis et son territoire*, Bucarest/Paris, 1999; RICIS: L. BRICAULT, *Recueil des inscriptions concernant les cultes isiaques* I-III, Paris, 2005; SIRIS: L. VIDMAN, *Sylloge inscriptionum religionis Isiacae et Sarapiacae*, Berlin, 1969 (RGV, 28).

Der Kult des Apollon, des bedeutendsten Gottes der Kolonisation, ist an der westlichen Schwarzmeerküste gut bezeugt und wohlbekannt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Apollon Ietros, den Gott der milesischen Schwarzmeerkolonisten; aber auch die hiesigen dorischen Apokien wenden sich an den Orakelgott, allerdings unter anderen Kultbeinamen.

In Mesambria wird der Kult des Apollon mehrfach bezeugt. Ein Tempel des Apollon wird in mehreren Inschriften erwähnt; er diente mindestens seit dem frühen 3. Jh. v. Chr. als Aufstellungsort für öffentliche Urkunden<sup>1</sup>. Die *imago clipeata* des Arztes Γλαυκίας Ἀθωναίωτος aus dem 1. Jh. v. Chr., eventuell vom Ende des Jahrhunderts<sup>2</sup>, ist die einzige mesambrianische Inschrift, die nach dem Namen des Apollon einen Kultbeinamen enthielt; leider ist dieser nicht erhalten.

Der von diesen Inschriften belegte Tempel war zweifellos das bedeutendste Heiligtum der Stadt, obwohl unter bestimmten Umständen auch andere Tempel<sup>3</sup> als Aufstellungsorte für Dekrete dienten. Er ist wahrscheinlich mit dem Heiligtum auf der Agora zu identifizieren<sup>4</sup>. Ein weiterer Tempel stand vermutlich in der Nähe des Südhafens; von hier stammt ein Fragment einer Kolossalstatue des Gottes, mit langem Haar, fließendem Gewand und einer Kithara im linken Arm, so wie er auch auf mesambrianischen Münzen dargestellt wird; sie läßt sich vielleicht noch in das 4. Jh. v. Chr. datieren<sup>5</sup>. Leider gibt es noch keine archäologisch-stratigraphischen Hinweise für die Datierung des Tempels selbst<sup>6</sup>. Angesichts des Vorhandenseins zweier Tempel für dieselbe Gottheit wäre zu erwarten, daß die Aufstellungsbestimmungen der Inschriften

<sup>1</sup> Proxeniedekret für und der Vertrag mit dem Thrakerfürsten Sadala, erste Hälfte oder um die Mitte des 3. Jh. v. Chr. (IGB I<sup>2</sup>, 307 = ISE 123. Siehe zur Datierung G. MIHAILOV, „La Thrace aux IV<sup>e</sup> et III<sup>e</sup> siècles avant notre ère“, *Athenaeum* 39 (1961), S. 40-42 (zwischen 281 und 277 v. Chr.); L. MORETTI, *ad ISE 123* (Mitte des 3. Jh. v. Chr. oder danach); vgl. L. RUSCU, *Relațiile externe ale orașelor grecești de pe litoralul românesc al Mării Negre*, Cluj, 2002, S. 312-313; M. OPPERMANN, *Die westpontischen Poleis und ihr indigenes Umfeld in vorrömischer Zeit*, Langenweißbach, 2004 (ZAKS, 2), S. 143. Der Text nennt noch vier Vorgänger des Sadalas, denen am selben Ort Stelen errichtet wurden. Proxeniedekret für den Lehrer (Γ)λαυκίας Ἀριστομένειος aus Kallatis (IGB I<sup>2</sup>, 307bis = SEG 45, 870 = V. VELKOV (Hrsg.), *Nesebŭre III*, Burgas, 2005, S. 159-160, Nr. 1) und Ehrendekret für Εὐφραμος Πρωσσοντα (IGB I<sup>2</sup>, 308bis), beide aus der zweiten Hälfte des 3. Jh. v. Chr. Ehrendekret aus dem 3. Jh. v. Chr. (IGB I<sup>2</sup>, 308undecies). Proxeniedekret für den Asten Δε.... Δηζου aus dem 2. (3.?) Jh. v. Chr. (IGB I<sup>2</sup>, 312).

<sup>2</sup> IGB I<sup>2</sup>, 315 = SEG 45, 2265.

<sup>3</sup> Tempel des Dionysos: Ehrendekret, Bekränzung gelegentlich der Dionysia, 3. Jh. v. Chr. (IGB I<sup>2</sup>, 308ter = CCET I 155 = V. VELKOV [Anm. 1], S. 160-162, Nr. 2); Tempel des Sarapis: Proxeniedekret, 2.-1. Jh. v. Chr. (IGB V 5094 = M. TACHEVA-HITOVA, *Eastern Cults in Moesia Inferior and Thracia (5<sup>th</sup> century BC – 4<sup>th</sup> century AD)*, Leiden, 1983 (EPRO, 95), S. 26-27, Nr. 45).

<sup>4</sup> Hr. PREZHLENOV, „Mesambria“, in D.V. GRAMMENOS, E.K. PETROPOULOS (Hrsg.), *Ancient Greek Colonies in the Black Sea*, Thessaloniki, 2003, S. 162-163.

<sup>5</sup> L. OGNENOVA-MARINOVA, „Mesambria Pontica“, in V. VELKOV, L. OGNENOVA-MARINOVA, Zh. CHIMBULEVA, *Mesambria – Mesemvria – Nesebŭr*, Sofia, 1986, S. 34-35, 48-49; PREZHLENOV (Anm. 4), S. 162.

<sup>6</sup> Siehe dafür neuestens D. SASSELOV, „Secteur du mur d'enceinte sud de Messémvria médiévale“, in VELKOV (Anm. 1), S. 127-158, besonders 136.

angeben, um welchen davon es sich handelt. Dies ist aber nur bei der letzten der Fall, bei der Ehreninschrift für den Arzt Glaukias Sohn des Athanaion: Nur dieser Text enthielt ursprünglich eine Epiklese des Apollon. Da diese Inschrift (1. Jh. v. Chr.) erheblich später als die anderen (3. Jh. v. Chr.) ist, darf wohl angenommen werden, daß der Hafentempel des Apollon in dieser Zwischenzeit errichtet wurde und daß die Statue eventuell ursprünglich von woandersher stammte.

Es ist nicht bezeugt, welches die Kultepiklesen des Apollon in dieser Stadt waren. Der Zweck der vorliegenden Zeilen ist es, einen Vorschlag für eine der möglichen Epiklesen zu bringen und die Hinweise vorzustellen, die den Vorschlag untermauern.

Betrachten wir zunächst die Mutterstadt Mesambrias, Megara. Hier war Apollon Pythios der erste Gott der Stadt und diese überragende Bedeutung seines Kultes wurde auch auf die megarischen Kolonien übertragen<sup>7</sup>. Deswegen wurde es oft als naheliegend betrachtet, diese Epiklese auch in Mesambria vorauszusetzen<sup>8</sup>; es wurde sogar vorgeschlagen, diese Epiklese in der Lücke nach dem Namen des Gottes im oben genannten Ehrendekret für den Arzt Glaukias zu ergänzen<sup>9</sup>. Allerdings stützt sich diese Annahme, außer dem Vorkommen mancher von Pythios abgeleiteter Eigennamen<sup>10</sup>, die es auch in ionischen Städten gibt, auf keinerlei Belege. Auch ist dies kein vereinzelter Sachverhalt an der westpontischen Küste. Die andere Stadt megarischen Ursprungs, Kallatis, ist von allen Schwarzmeerkolonien Megaras jene, die die meisten und deutlichsten Beziehungen zum delphischen Orakel aufweist<sup>11</sup>. Sie wurde *κατὰ χρησμόν* gegründet, infolge eines Spruchs höchstwahrscheinlich

<sup>7</sup> K. HANELL, *Megarische Studien*, Lund, 1934, S. 84-88, 164-174; Cl. ANTONETTI, „Le culte d'Apollon entre Mégare et ses colonies du Pont“, in A. FRAYSSE, É. GÉNY (Hrsg.), *Religions du Pont-Euxin. Actes du VIII<sup>e</sup> Symposium de Vani – Colchide (1997)*, Paris, 1999, S. 17-24, besonders 17-19.

<sup>8</sup> L. ROBERT, „Les inscriptions grecques de Bulgarie“, *RPh* 33 (1959), S. 216; R.F. HODDINOTT, *Bulgaria in Antiquity*, London, 1975, S. 43-45; Al. AVRAM, *ISM* III, S. 93-94.

<sup>9</sup> Z. GOČEVA, „Le culte d'Apollon dans les colonies grecques de la côte ouest-pontique“, *Kernos* 11 (1998), S. 233-234.

<sup>10</sup> Στάτιον Πυθοδώρου in einer Grabinschrift des 4. Jh. v. Chr. (in Odessos gefunden, aber wahrscheinlich aus Mesambria stammend), *IGB* I<sup>2</sup>, 102; die Tochter des Πυθίων in einer Grabinschrift des 3. Jh. v. Chr., *IGB* I<sup>2</sup>, 335<sup>quater</sup>; Πυθοδώρο- in einer Ehreninschrift des 3. Jh. v. Chr., *IGB* I<sup>2</sup>, 308<sup>septies</sup>, wahrscheinlich derselbe auch in *IGB* I<sup>2</sup>, 308<sup>quater</sup>; Βότρως Πυθοδώρου und sein Sohn Πυθόδωρος Βότρως in einer Grabinschrift des 3. Jh. v. Chr., *IGB* I<sup>2</sup>, 337<sup>bis</sup>; der Stratege Ἐπιχράτης Πυθαγγέλου in einer Votivinschrift des späten 2.-frühen 1. Jh. v. Chr., *IGB* V 5103; der Stratege Ἀντίανδρος Πυθοδώρου in einer Votivinschrift des 1. Jh. v. Chr., *IGB* I<sup>2</sup>, 324; der Stratege Πυθίων Πολυνίκου in einer Votivinschrift des 1. Jh. v. Chr., *IGB* I<sup>2</sup>, 326.

<sup>11</sup> Siehe dazu Al. AVRAM, „Un règlement sacré de Callatis“, *BCH* 119 (1995), S. 235-252; Al. AVRAM, F. LEFÈVRE, „Les cultes de Callatis et l'oracle de Delphes“, *REG* 108 (1995), S. 7-23.

eben dieses Orakels<sup>12</sup>. Es ist also etwas befremdend, dass die Epiklese Pythios in Kallatis ebensowenig wie in Mesambria belegt ist<sup>13</sup>.

Dies mag darauf zurückzuführen sein, daß es einen Apollonkult gibt, der sich für Apoikien noch besser eignet als der Pythios. Apollon Agyeus, der Torhüter und Übelabwehrer<sup>14</sup>, gilt auch als dorischer Gott der Einwanderung, Eroberung und Inbesitznahme und ist als solcher besonders für Koloniegründungen geeignet. Ohne ein ausschließlich dorischer Kult zu sein, erscheint Agyeus vorwiegend in dorischen Städten (Argos, Tegea<sup>15</sup>, Megalopolis, Troizen, Ambrakia, Halikar-nassos, Apollonia in Illyrien, aber auch Athen oder Orikos)<sup>16</sup>. Für Megara wird er vom Lokalhistoriker Dieuchidas, dem Verfasser der *Megarika*, als Wahrzeichen des Dorertums bezeugt<sup>17</sup>.

An der westlichen Schwarzmeerküste sind die Zeugnisse für seinen Kult nicht zahlreich und sie lassen sich alle, direkt oder indirekt, mit einem megarischen Ursprung in Verbindung bringen. Apollon Agyeus erscheint in Kallatis: Um die Zeitenwende wurde ein Ehrendekret in ein Jahr mit dem Eponymat des Apollon Agyeus datiert<sup>18</sup>. Dies ist nur eine unter mehreren Epiklesen des Apollon in dieser Stadt<sup>19</sup>. In *Tomis* wurde dem Apollon Agyeus gemäß eines Orakelspruches nach 170 n. Chr., in der Statthalterschaft des Legaten Niedermoesiens M. Macrinus Avitus Catonius Vindex<sup>20</sup> und in der Amtszeit des Dispontarchen P. Flavius Theodorus, ein Altar errichtet<sup>21</sup>. Die Epiklese Agyeus ist die einzig erhaltene

<sup>12</sup> Ps. Skymnos, 761-763; vgl. Al. AVRAM, *ISM* III, S. 9-11.

<sup>13</sup> Siehe dazu Al. AVRAM, *ISM* III, S. 93-94, 110.

<sup>14</sup> Siehe zu ihm M.P. NILSSON, *Geschichte der griechischen Religion* I. *Die Religion Griechenlands bis auf die griechische Welt Herrschaft*, München, 1957, S. 544, 562-563.

<sup>15</sup> Siehe dazu M. JOST, „Quelques épicleses divines en Arcadie : typologie et cas particuliers“, in N. BELAYCHE *et al.* (Hrsg.), *Nommer les dieux. Théonymes, épithètes, épicleses dans l'Antiquité*, Turnhout, 2005, S. 396-397.

<sup>16</sup> G. WENTZEL, *s.v.* „Agyeus“, *RE* II (1893), 909-910; K. WERNICKE, *s.v.* „Apollon“, *RE* III (1895), 41-42.

<sup>17</sup> F. JACOBY, *FGrHist* III (Leiden 1950) B 485 (S. 449) fr. 2; vgl. HANELL (Anm. 7), S. 169; L. PICCIRILLI, *ΜΕΓΑΡΙΚΑ. Testimonianze e frammenti*, Pisa, 1975, S. 13-50, besonders 20-22.

<sup>18</sup> *ISM* III, 30 = *IGRR* I, 656.

<sup>19</sup> Apollon (?) Nomios (delphischer Orakelspruch aus dem 2. Jh. v. Chr., *ISM* III, 48B); Apollon Apotropaïos (delphischer Orakelspruch aus dem 2. Jh. v. Chr. (*ISM* III, 49 = *SEG* 47, 2335); weitere Epiklesen lassen sich mittels des aus Megara übernommenen Kalenders von Kallatis erschließen: Πεταγείτιος, Λύκειος, Ἀπελλάιος und Λατοῖος. Siehe zum Kalender in Megara und seinen Kolonien zuletzt Al. AVRAM, „Les calendriers de Mégare et de ses colonies pontiques“, in FRAYSSE – GÉNY (Anm. 7), S. 25-31, mit weiterer Literatur.

<sup>20</sup> Die genaue Datierung hängt von der Festlegung der Statthalterschaft des Catonius Vindex ab; diese wurde unterschiedlich zwischen 169-172 n. Chr. (E. DORUTHU-BOILA, „Der Status von Moesia Superior unter Marcus Aurelius“, *ZPE* 68 [1987], S. 254-255), kurz nach 170 n. Chr. (A. STEIN, *Die Legaten von Moesien*, Budapest, 1940, S. 48-49, 79), vor 177 n. Chr. (*PIR* VI, M22) und zwischen 180-182 n. Chr. (J. FITZ, *Die Laufbahn der Statthalter in der römischen Provinz Moesia Inferior*, Weimar, 1966) angesetzt.

<sup>21</sup> *ISM* II, 116 = *SEG* 37, 633.

dieser Stadt; sie kommt in Milet und seinen Kolonien sonst nicht vor<sup>22</sup>. Es handelt sich hier wohl um eine Übernahme aus dem benachbarten Kallatis<sup>23</sup>, vielleicht bedingt durch die Zusammenhänge der römischen Zeit, als beide Städte zum *κοινὸν τοῦ Εὐξείνου Πόντου* gehörten: Ebenso setzte das euboische Orikos im Kontext der gemeinsamen Selbständigkeitsbestrebungen von Apollonia, Ambrakia, Epidamnos und Orikos gegen Philipp V. den aus Apollonia übernommenen Agyeus auf seine Münzen<sup>24</sup>.

Welche Hinweise erlauben uns, die Epiklese Agyeus mit dem Apollonkult in Mesambria in Verbindung zu bringen? Man muß hier zu einer anderen Gattung von Zeugnissen greifen. Allgemein haben in der griechischen Welt größere Verbreitung die ebenfalls *agyeus* genannten Steinsymbole des Apollon in der Form einer Spitzsäule oder eines Spitzpfeilers<sup>25</sup>. Das Vorkommen des Apollonpfeilers als Emblem auf Revers von Münzen wurde als propagandistische Wiederbelebung des Bewußtseins dorischer Zugehörigkeit gedeutet<sup>26</sup>.

Dieser Apollonpfeiler erscheint in Megara und einigen seiner Kolonien. In Megara tragen Münzprägungen sein Bild<sup>27</sup>. Auch bezeugt Pausanias<sup>28</sup> ein pyramidenförmiges Mal für Apollon Karinos, der die gleichen Merkmale wie Apollon Agyeus hat; dieser Stein erscheint vielleicht auch auf megarischen Münzen<sup>29</sup>. In *Byzantion* tritt der Agyeus auf der Rückseite von Münzen auf, die auf der Vorderseite den Apollonkopf tragen<sup>30</sup>.

Aus Mesambria selbst wurden bisher keine Münzen mit dem Agyeus entdeckt, man kann aber auf Belege aus dem benachbarten *Anchialos* zurückgreifen. Im Folgenden sollen die Beziehungen zwischen Mesambria und Anchialos untersucht werden, um zu prüfen, inwiefern der Sachverhalt in dieser letzteren Stadt auch für Mesambria relevant ist.

Anchialos wurde als ein Phrurion von Apollonia Pontica<sup>31</sup> gegründet<sup>32</sup> und wurde im frühen 2. Jh. v. Chr. von Mesambria erobert. Mit histrianischer Hilfe

<sup>22</sup> N. EHRHARDT, *Milet und seine Kolonien. Vergleichende Untersuchung der kultischen und politischen Einrichtungen*, Frankfurt/Main, 1983, S. 138 mit Anm. 471.

<sup>23</sup> Ebd.

<sup>24</sup> FEHRENTZ (Anm. 26), S. 143.

<sup>25</sup> E. REISCH, *s.v.* „Agyieus“, *RE* I 1 (1893), 910-912; NILSSON (Anm. 14), S. 203-204; D. DOEPNER, *Steine und Pfeiler für die Götter. Weihgeschenkgattungen in westgriechischen Stadtheiligtümern*, Wiesbaden, 2002, S. 183-184. Siehe zum Agyeus auch E. DI FILIPPO BALESTRAZZI, „L’Agyieus e la città“, *Centro ricerche e documentazione sull’antichità classica. Atti* 11 (1980-1981), S. 93-108.

<sup>26</sup> Siehe dazu V. FEHRENTZ, „Der antike Agyieus“, *JDAl* 108 (1993), S. 123-196, besonders 138-154.

<sup>27</sup> HANELL (Anm. 7), S. 168-169.

<sup>28</sup> I, 44, 2.

<sup>29</sup> Siehe dazu FEHRENTZ (Anm. 26), S. 137 mit Anm. 152-154.

<sup>30</sup> Siehe zu den Belegen FEHRENTZ (Anm. 26), S. 125 Anm. 14, 145-146.

<sup>31</sup> Und nicht des illyrischen Apollonia, wie dies aus FEHRENTZ (Anm. 26), S. 142 hervorgeht.

konnten die Apolloniaten ihre Festung zwar zurückerobern, sie zogen es aber vor, sie zu schleifen statt sie zu bemannen, vermutlich weil sie fürchteten, sie nicht behalten zu können<sup>33</sup>. Es ist allerdings wahrscheinlich, daß Anchialos nach dem Schleifen der Festung erneut unter die Herrschaft/Kontrolle Mesambrias gelangte<sup>34</sup>. Dies geschah noch während der hellenistischen Zeit: Plinius d. Ä.<sup>35</sup> beschreibt Anchialos als *nunc in ora Mesembria*. Im 1. Jh. n. Chr. gehörte es zu einer der *strategiae*, in die das Thrakerreich eingeteilt war; mehrere Inschriften erwähnen Apollonios Eptaikenthou, der entweder den Titel eines στρατηγός Ἀνχιάλου<sup>36</sup> oder eines στρατηγός τῶν περὶ Ἀνχιάλου τόπων trug<sup>37</sup>. Trajan verlieh dem Ort den Polisstatus und die Stadt nannte sich fortan Ulpia Anchialos<sup>38</sup>; zwischen Antoninus Pius und Gordian prägte sie Münzen.

Die Kulte in Anchialos weisen Einflüsse aus Mesambria auf. In erster Reihe geht es dabei um die Einführung des Kultes der Demeter Malophoros, der durch eine Votivinschrift der Φιλήτη für die θεὰ Μαλοφόρος vom Anfang des 3. Jh. n. Chr.<sup>39</sup> belegt wird. Der Kult der Malophoros<sup>40</sup> ist sonst eigentlich auf Megara und seine Kolonien beschränkt<sup>41</sup>. Es gibt ihn weder in Apollonia (wo der Kult der Demeter allgemein bloß durch Terrakottastatuetten der Göttin<sup>42</sup> belegt ist), noch in deren Mutterstadt Milet (die didymaische Epiklese der Demeter war, wie an

<sup>32</sup> EHRHARDT (Anm. 22), S. 62-64.

<sup>33</sup> Die Ereignisse werden in der apolloniatischen Ehreninschrift für den histrianische Admiral Hegesagoras Sohn des Monimos beschrieben: *ISM* I 64 = *IGB* I<sup>2</sup>, 388bis. Siehe dazu D.M. PIPPIDI, EM. POPESCU, „Les relations d’Istros et d’Apollonie du Pont à l’époque hellénistique. À propos d’une inscription inédite“, *Dacia* n.s. 3 (1959), S. 235-258; J. & L. ROBERT, *BÉ* 1961, 419; H. BENGTON, „Bemerkungen zu einer Ehreninschrift der Stadt Apollonia am Pontos“, *Historia* 12 (1963), S. 96-104. Siehe auch O. BOUNEGRU, „L’expédition navale de l’amiral histrien Hegesagoras et la guerre sacrée d’Apollonie Pontique“, *Pontica* 40 (2007), S. 85-92.

<sup>34</sup> J. & L. ROBERT, *BÉ* 1962, 202; H. SCHWABL, „Tradition und Neuerung in antiken Götterkulten im thrakischen Gebiet“, in R. PILLINGER (Hrsg.), *Spätantike und frühbyzantinische Kultur Bulgariens zwischen Orient und Okzident*, Wien, 1986, S. 17.

<sup>35</sup> *N.b.* IV, 11, 45.

<sup>36</sup> *IGB* I<sup>2</sup>, 378; II, 743.

<sup>37</sup> R.M. DAWKINS, F.W. HASLUCK, „Inscriptions from Bizye“, *ABS A* 12 (1905-1906), S. 175-177, Nr. 1.

<sup>38</sup> Vgl. *IGB* I<sup>2</sup>, 369, 369bis, 370.

<sup>39</sup> *IGB* I<sup>2</sup>, 370bis = *SEG* 36, 1578.

<sup>40</sup> Die einzige literarische Quelle dazu ist Pausanias I, 44, 3. Zur Deutung des Epithets siehe auch E. MANTZOULINO-RICHARDS, „Demeter Malophoros: The Divine Sheep-Bringer“, *AncW* 13 (1986), S. 15-21.

<sup>41</sup> Siehe dazu HANELL (Anm. 7), S. 174-177; V. VELKOV, „Demeter Malophoros“, in *Roman Cities in Bulgaria. Collected Studies*, Amsterdam, 1980, S. 117-124; SCHWABL (Anm. 34), S. 17.

<sup>42</sup> Terrakottastatue der Demeter und Persephone, frühes 5. Jh. v. Chr. (I. VENEDIKOV *et al.* [Hrsg.], *Apollonia I. Les fouilles dans la nécropole d’Apollonia en 1947-1949*, Sofia, 1963, S. 803; vgl. OPPERMAN [Anm. 1] 98); Terrakottastatue der Demeter, drittes Viertel des 5. Jh. v. Chr. (VENEDIKOV, *ebd.*, S. 801).

vielen Orten sonst, Karpophoros / Karpotrophos<sup>43</sup>), noch sonstwo an der westpontischen Küste oder allgemein im Schwarzmeerbereich. Es ist also naheliegend anzunehmen, daß das Vorkommen der Malophoros in Anchialos auf mesambri-schen Einfluß oder direkte Kontrolle zurückzuführen ist.

In dieselbe Richtung weisen auch die Zeugnisse für den Kult der ägyptischen Götter. Dieser war bereits in hellenistischer Zeit an der westpontischen Küste vorhanden und wurde in römischer Zeit fortgesetzt. Allerdings sind die Zeugnisse für den Kult der ägyptischen Götter in den westpontischen Städten, mit zwei Ausnahmen, eher spät, sie beginnen erst mit dem 1. Jh. v. Chr.<sup>44</sup>. Allein zwei Städte stechen hier heraus: das sind eben Mesambria und Anchialos.

Der Sarapiskult in Mesambria hat die solidesten und reichhaltigsten Zeugnisse unter den Städten der westlichen Schwarzmeerküste. Es handelt sich hier um einen regelrechten öffentlichen Kult mit eigenem Tempel<sup>45</sup>, der auch als Aufstellungsort für Urkunden diente<sup>46</sup>. Die Anzahl der Belege weist Mesambria als eines der wichtigsten Zentren dieses Kultes für diese Zeit im Bereich des Schwarzen Meeres und der Meerengen aus<sup>47</sup>. Die frühesten Zeugnisse stammen hier aus dem 3.- 2. Jh. v. Chr.<sup>48</sup>.

In Anchialos weihte im 2. Jh. v. Chr. Πασιζευος Ἀντιφίλου an Sarapis und Isis nach seiner Genesung<sup>49</sup>. Dieses Zeugnis für die frühe Gegenwart des Sarapiskultes ist in dieser Stadt (in der die übrigen Belege des Kultes aus römischer Zeit stammen) so auffallend, daß angenommen wurde, der Stein (der in ein römerzeitliches Gebäude verbaut wurde) wäre aus Mesambria oder Apol-

<sup>43</sup> Siehe J.E. FONTENROSE, *Didyma: Apollo's Oracle, Cult and Companions*, Berkeley/London, 1988, S. 147-149.

<sup>44</sup> Wenn man von Histria absieht, von wo eine Anfrage (*ISM* I, 5 = *SEG* 24, 1091 = *SIRIS* 709a = M. TACHEVA-HITOVA [Anm. 3], S. 15-16, Nr. 22 = *RICIS* 618/1101) an das Apollon-orakel von Kalchedon über die Einführung des Kultes des Sarapis in die Stadt schon aus dem 3. Jh. v. Chr. bekannt ist, woher aber danach kein einziges weiteres Zeugnis für den Kult stammt, sind die ältesten Belege wie folgt: Tomis um ca. 100 v. Chr. (*ISM* II, 152 = *SIRIS* 706 = TACHEVA-HITOVA [Anm. 3], S. 11, Nr. 15 = *RICIS* 618/1003); Dionysopolis Mitte des 1. Jh. v. Chr. (*IGB* I<sup>2</sup>, 13 = *SIRIS* 703 = TACHEVA-HITOVA [Anm. 3], S. 6-7, Nr. 9 = *RICIS* 618/0801); Kallatis (*ISM* III, 183 = *SEG* 47, 1132; TACHEVA-HITOVA [Anm. 3], S. 8, Nr. 12) und Odessos (P. GEORGIEV, „Plastique en bronze des Thermes romains à Varna“, *Arheologija* 20 [1978], 2, S. 35-36, Nr. 4; TACHEVA-HITOVA [Anm. 3], S. 19, Nr. 33) Römerzeit.

<sup>45</sup> V. VELKOV, „Antike Tempel in Mesambria Pontica“, *Klio* 52 (1970), S. 465-471.

<sup>46</sup> *IGB* V, 5094 = TACHEVA-HITOVA (Anm. 3), S. 26-27, Nr. 45 = *RICIS* 114/1403, 2.- 1. Jh. v. Chr.

<sup>47</sup> VELKOV (Anm. 45), S. 465-471; ders., „Zum Kult der ägyptischen Gottheiten in Mesambria Pontica (2.- 1. Jh.)“, in *Hommages à Maarten J. Vermaseren* III, Leiden, 1978 (*EPRO*, 68), S. 1293-1295; TACHEVA-HITOVA (Anm. 3), S. 25-26; *RICIS* 618/1101.

<sup>48</sup> *IGB* I<sup>2</sup>, 322ter = *SIRIS* 131a = TACHEVA-HITOVA (Anm. 3), S. 25, Nr. 42 = *RICIS* 114/1402 (Votivinschrift eines Vereins (?)) an Sarapis, Isis, Anubis und Aphrodite; VELKOV (Anm. 1), S. 173-174, Nr. 22 (fragmentarisch).

<sup>49</sup> *IGB* V, 5133 = *SEG* 29, 660 = *RICIS* 114/1301.



lonia hierher verschleppt worden<sup>50</sup>. In Apollonia gibt es aber keine Belege für den Kult der ägyptischen Gottheiten; die Annahme, die Herkunft des Steines sei Mesambria, bestätigt nur die Ähnlichkeit des Bildes der späthellenistischen Kulte in diesen beiden Städten. Es ist also denkbar, daß es sich hier um eine Übertragung aus dem benachbarten Mesambria handelt.

Die Kulte in Anchialos sind zwar unvollständig bekannt, die bestehenden Hinweise erlauben aber, sie als Widerspiegelung der Lage in Mesambria zu betrachten, was der Herrschaft, der Kontrolle über oder dem Einfluss Mesambrias auf Anchialos in späthellenistischer Zeit zu verdanken ist. Dies bringt uns zurück zum Apollonkult.

Aus Anchialos stammen kaiserzeitliche Münzen mit der Darstellung des Pfeilers des Apollon Agyeus<sup>51</sup>. Dies läßt sich nicht über die Gründerstadt Apollonia erklären, in der es weder den Kult des Apollon Agyeus noch Darstellungen des Agyeuspfeilers gibt. Es ist anzunehmen, dass der Agyeus auf dieselbe Weise von Mesambria nach Anchialos gelangte wie die Kulte der Malophoros oder des Sarapis und dass sein Vorkommen auf den Münzen von Anchialos einen Hinweis für sein Vorkommen auch in Mesambria darstellt.

Somit erscheint also der Apollon Agyeus als ein spezifisch dorischer Kult, der von Megara in seine Schwarzmeerkolonien Byzantion und Kallatis, aber auch Mesambria wahrscheinlich bei deren Gründung als übelabwehrender und erobernder Gott übertragen wurde und der später als Wahrzeichen des Dorertums in der Form des Apollonpfeilers auf Münzen geprägt wurde. In diesem Zusammenhang ist anzunehmen, dass die nicht erhaltene Epiklese des Apollon in der Inschrift *IGB I*<sup>2</sup>, 315 von Mesambria eben Agyeus war. Dies wäre dann der Kultbeiname, unter dem Apollon in dem wichtigsten Tempel der Stadt verehrt wurde.

Ligia RUSCU

Universitatea Babeş-Bolyai Cluj-Napoca  
Catedra de istorie antică  
Str. C. Daicoviciu 2  
RO – 400020 CLUJ  
E-mail: [ligiaruscu@yahoo.com](mailto:ligiaruscu@yahoo.com)

---

<sup>50</sup> OPPERMANN (Anm. 1), S. 281, Anm. 2886, gefolgt von AL. AVRAM, „L'Égypte lagide et la mer Noire : approche prosopographique“, in A. LARONDE, J. LECLANT (Hrsg.), *La Méditerranée d'une rive à l'autre. Culture classique et cultures périphériques*, Paris, 2007, S. 129, Anm. 9.

<sup>51</sup> Zu den Belegen siehe FEHRENTZ (Anm. 26), S. 140, Anm. 170.